

Bevölkerung

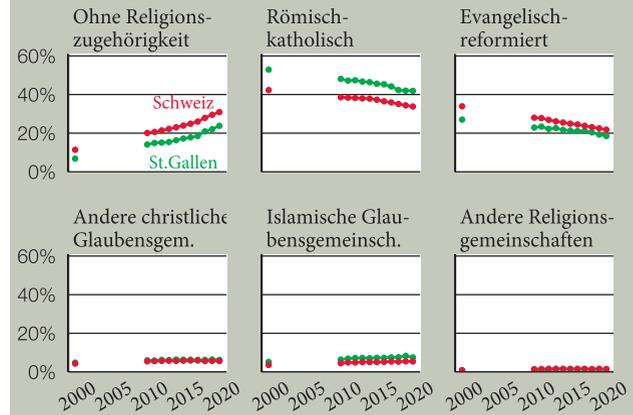
Der Anteil von Personen ohne Religionszugehörigkeit in der Bevölkerung ab 15 Jahren steigt stark an

Die Religionslandschaft im Kanton St.Gallen und in der gesamten Schweiz unterliegt gerade im letzten Jahrzehnt einem markanten Wandel. Die beiden Landeskirchen, Römisch-katholisch und Evangelisch-reformiert, verlieren kontinuierlich Mitglieder und die Zahl der Menschen ohne Religionszugehörigkeit steigt stark an (G1). Im Kanton St.Gallen weist traditionell die Personengruppe mit römisch-katholischem Glauben den höchsten Anteil auf, dieser fiel jedoch von 53 Prozent im Jahr 2000 auf 42 Prozent im Jahr 2020. Der Anteil der Evangelisch-reformierten fiel von 27 auf 19 Prozent. In der Gesamtschweiz ist die Tendenz ähnlich. Andere Glaubens- oder Religionsgemeinschaften verzeichnen zwar einen leichten Gewinn an Mitgliedern, der überwiegende Teil der Veränderung wird jedoch von Menschen getragen, die sich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen. Im Kanton St.Gallen waren dies im Jahr 2000 knapp sieben Prozent der Bevölkerung, im Jahr 2020 bereits fast 24 Prozent. Schweizweit fällt der Anstieg – ausgehend von einem höherem Niveau – ebenfalls stark aus, von elf auf 31 Prozent.

Der zunehmende Anteil von Menschen ohne Religionszugehörigkeit hat zum einen mit einem kulturellen Wandel in der Gesellschaft zu tun. So tragen beispielsweise die Abkehr von tradierten Rollenbildern der Geschlechter oder die zunehmende Wissenschaftsorientierung dazu bei, religiöse Glaubens- und Lebensvorstellungen infrage zu stellen. Zum anderen führt die sich verändernde Bevölkerungszusammensetzung insgesamt zu einem grösseren Anteil von Personen ohne Religionszugehörigkeit. So liegt der Anteil der Religionslosen bei Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus EU/EFTA-Ländern mit rund 36 Prozent am höchsten (G2). Einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Menschen ohne Religionszugehörigkeit weisen auch Personen mit Bildungsstand auf Tertiärstufe auf. Signifikant unterdurchschnittlich fällt dagegen der Anteil bei älteren Personen ab 65 Jahren mit 16 Prozent und bei Frauen mit 21 Prozent aus. Ein Stadt-Land-Gefälle ist im Kanton St.Gallen dagegen nicht zu beobachten.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Religionszugehörigkeit

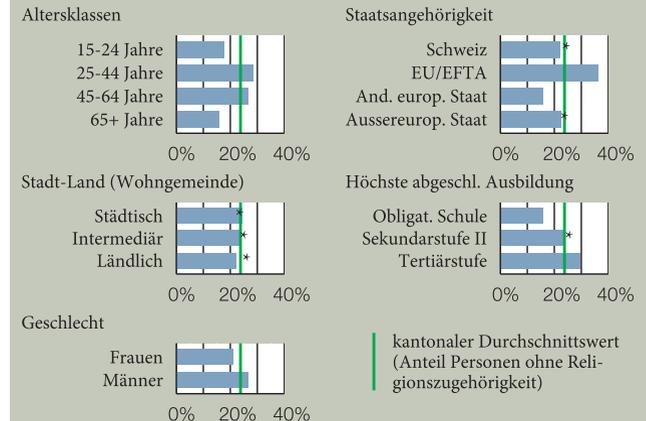
Kanton St.Gallen und Schweiz, 2000 bis 2020



© FfS-SG, Quelle: Bundesamt für Statistik Volkszählung 2000 (SE-harmonisiert) und Strukturerhebung

Anteil von Personen ohne Religionszugehörigkeit an der Gesamtbevölkerung nach sozio-ökonomischen Merkmalen

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, Kanton St.Gallen, 2020



Die Zahlen sind Schätzungen auf Basis einer Bevölkerungsstichprobe. Bei Balken, die mit einem * gekennzeichnet sind, unterscheidet sich der Anteil der Personen ohne Religionszugehörigkeit nicht signifikant vom kantonalen Durchschnittswert.

© FfS-SG, Quelle: Bundesamt für Statistik Strukturerhebung